

DIDAKTISCHE PRINZIPIEN

01

PRINZIP DER ANSCHAULICHKEIT



Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden durch Bilder, Materialien und Gegenstände, die sie sehen, anfassen und sinnlich erfahren können, herausgefordert, neue Erkenntnisse zu gewinnen. Lerninhalte können dadurch tiefer im Gedächtnis verankert werden.

02

PRINZIP DER LEBENSNAHE

Die Bildungsangebote stehen in direktem Bezug zur Lebenswelt der Kinder. Es werden Anknüpfungspunkte zum Alltag der Kinder und Jugendlichen hergestellt. Sie erkennen dadurch den Zusammenhang und die Bedeutung für ihr eigenes Leben.

03

PRINZIP DER PARTIZIPATION

Das Kind wird in die Planung und Durchführung von Tätigkeiten einbezogen. Kinder haben ein Recht auf Mitbestimmung und übernehmen in ihrem Rahmen Verantwortung.

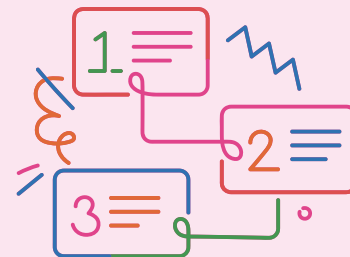
04

PRINZIP DER SELBSTTÄTIGKEIT

Kinder lernen nachhaltig, indem sie sich aktiv mit sich und ihrer Umwelt auseinandersetzen. Lösungen werden von Kindern und Jugendlichen selbst gefunden, Lernen findet durch Handeln statt.

05

PRINZIP DER TEILSCHRITTE



Dem Kind wird die Möglichkeit gegeben, Tätigkeiten zu wiederholen, damit es sie versteht und verinnerlicht. Inhalte werden durch kleine Lernabschnitte leichter ermöglicht: „vom Leichten zum Schwierigen, vom Kleinen zum Komplexen“. Schwierigkeitsgrad und Umfang werden dabei den Kompetenzen der Zielgruppe angepasst.



06

PRINZIP DER ZIELGRUPPENORIENTIERUNG

Das Bildungsangebot ist der Zielgruppe angemessen konzipiert. Interessen, Fähigkeiten, Fragen etc. der Zielgruppe stehen im Mittelpunkt, die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Kinder werden berücksichtigt.



7

PRINZIP DER FREIWILLIGKEIT

Das Bildungsangebot ist tatsächlich als Angebot zu verstehen. [...] Kinder und Jugendliche entscheiden selbst, ob und an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten.